



5.2. Rad- und Fußverkehr

Die Entwicklung des Radverkehrs in Hamm hat auch optimistische Prognosen weit übertroffen. Wurde 1993 noch von einer maximal möglichen Steigerung des Radverkehrsanteils von 12% auf 15% ausgegangen, hat die tatsächliche Nutzung mittlerweile 17% erreicht. Damit gehört Hamm zu den ‚Fahrrad-Metropolen‘ unter den Großstädten in NRW. Täglich werden inzwischen 93.000 Wege mit dem Rad zurückgelegt. Ein Ende dieser positiven Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Für die Zukunft ist ein Radverkehrsanteil von bis zu 25 % denkbar.

Für die Erfolgsgeschichte des Hammer Radverkehrs gibt es im Wesentlichen zwei Gründe:

- Die Popularität des Fahrrades in der Bevölkerung ist in Hamm noch deutlich stärker gewachsen als im Bundesdurchschnitt, dank einer langjährigen Imagekampagne der Stadt und ihrer Partner bei den Fahrrad- und Umweltverbänden.
- Durch den systematischen Ausbau des Radwegenetzes wurden Reisezeitgewinne von bis zu 30% und ein erheblicher Sicherheits- und Komfortgewinn erreicht. Damit wurde das Rad auch als Alltags-Verkehrsmittel konkurrenzfähig.

Dass es trotz des Fahrrad-Booms in Hamm bislang zu keiner wesentlichen Reduzierung des KFZ-Verkehrs gekommen ist, liegt an einer grundlegenden Umverteilung der Verkehrsanteile innerhalb der umweltfreundlichen Verkehrsmittel.

Die Zuwächse bei Rad, Bus und Bahn resultieren fast ausschließlich aus der Verlagerung von Fußwegen. Der Fußverkehr hat sich in Hamm in den letzten 25 Jahren um die Hälfte verringert und beträgt heute gerade noch 11 % - ein im Vergleich mit anderen Großstädten niedriger Wert.

Wenn die umweltfreundlichen Verkehrsmittel künftig einen signifikanten Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten sollen, muss folglich neben dem Radverkehr auch der Fußverkehr in Hamm nachhaltig gefördert werden.

Nachfolgend werden die wichtigsten, laufenden Radverkehrsprojekte seit Verabschiedung des ‚Masterplan Verkehr 2007‘ skizziert und die Zukunftsaufgaben zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs betrachtet. Eine Projektübersicht bietet die Tabelle am Ende des Kapitels.





5.2.1. Radverkehrsprojekte 2007 - 2010

Das gut ausgebaute Hammer Radnetz ist inzwischen über 180 km lang. Während man 1990 von der Innenstadt z.B. nach Bockum-Hövel noch ca. 30 Minuten benötigte, kommt man heute über die Hauptroute Kornmersch in 20 Minuten ans Ziel. Ähnlich verhält es sich mit der Reisezeit nach Heessen (Radweg Bröckermersch) und Rhynern (Radweg auf der ehem. Kleinbahntrasse).

Das engmaschige innerstädtische Radnetz wird durch Alternativrouten zu den stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen ergänzt. Realisiert bzw. geplant sind u.a. Umfahrungsmöglichkeiten für die Werler Straße, die Kamener Straße und die Heessener Straße.

Die Plätze in der größten Radstation des Ruhrgebiets sind zu allen Jahreszeiten fast vollständig belegt. Die Öffnungszeiten wurden in 2009 aufgrund der wachsenden Nachfrage an allen Tagen bis 22.00 Uhr verlängert. Aktuell wird das Fahrradparken am HBF durch zusätzliche Ständer und die Einhausung der Abstellanlage am Westausgang verbessert.

Von der positiven Entwicklung des Radtourismus hat die Stadt Hamm in besonderer Weise profitiert. Allein 3.000 Übernachtungen pro Jahr gehen auf das Konto der „Römerroute“. Das sind 25% aller touristischen Übernachtungen in Hamm. Durch die ideale Lage zwischen Ruhrgebiet, Münsterland und Soester Börde bieten sich vielfältige Entwicklungschancen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören eine verstärkte Außenwerbung für das fahrradfreundliche Hamm sowie Ausbau und Beschilderung der Regionalradrouten.

Im April 2010 wurde der Radweg auf der ehem. Zechenbahn vom Haarer Hafen nach Ahlen als Bestandteil des ‚Werse-Radwegs‘ eröffnet. Damit wurde ein überregional bedeutender Brückenschlag zwischen den wichtigsten Radwanderwegen des Ruhrgebietes und des Münsterlandes geschaffen.

Zu den neun innerstädtischen Freizeitrouten haben sich inzwischen die „Elefantenroute“ und die „Otmar-Alt-Freizeitroute“ des RVR dazugesellt und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Mit dem neuen Radweg über das ehem. Zechengelände ‚Schacht Franz‘ wurde eine durchgängige Nord-Süd-Radroute von Pelkum bis zum Kanal geschaffen. Im Zuge des Entwicklungskonzeptes ‚Im Westen was Neues‘ wird diese Nord-Süd-Route auch den Stadtbezirk Bockum-Hövel anbinden. Ein weiterer Lückenschluss im Haupttroutennetz konnte mit der Ost-West-Verbindung zwischen Isenbecker-Hof-Siedlung und Nordherringen erzielt



werden. Damit ist für Radfahrer aus der Innenstadt nach Herringen die vollständige Umfahrung der Dortmunder Straße möglich.



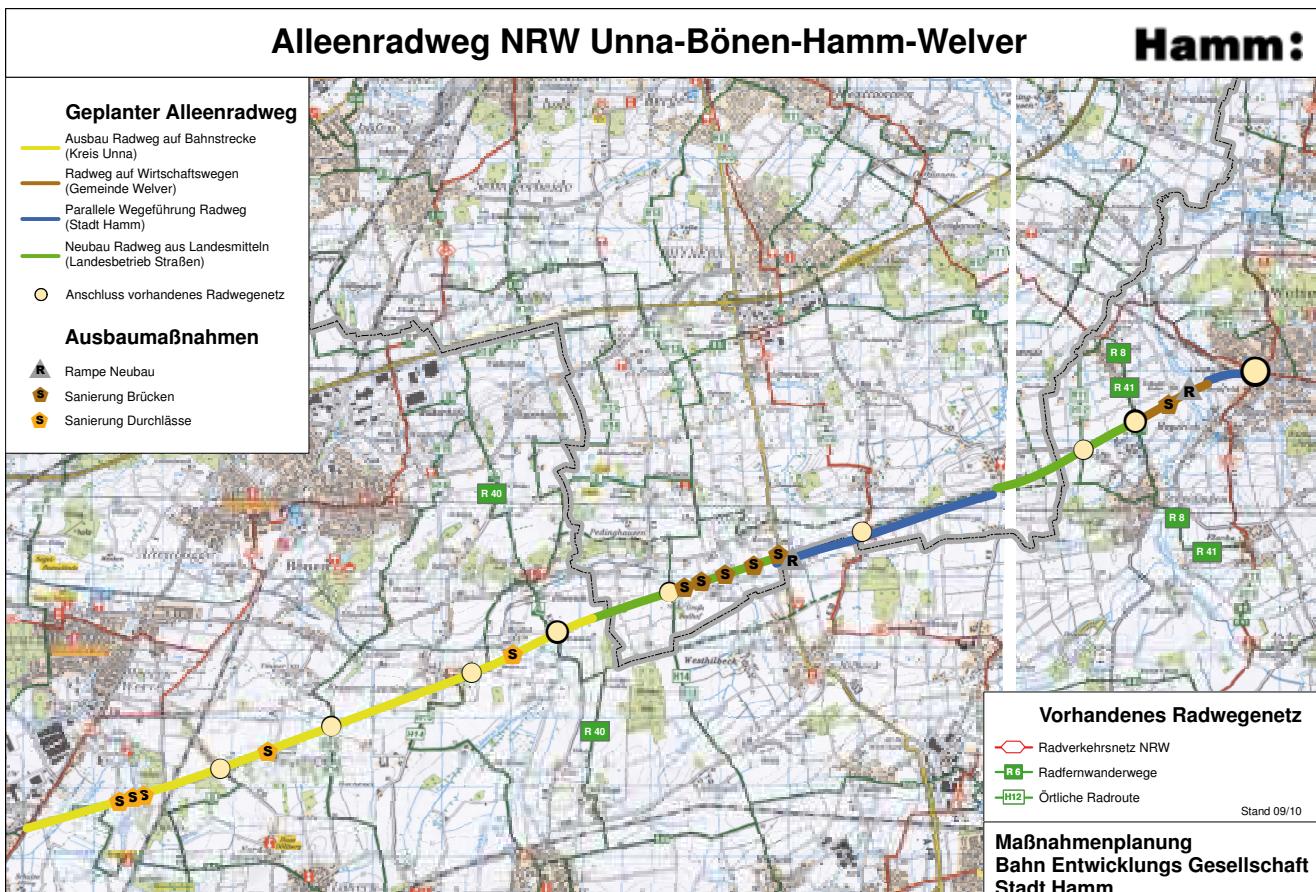
5.2.2. Zukunftsprojekte Rad- und Fußverkehr

Allein-Radweg auf der ehem. Bahntrasse Unna - Bönen - Hamm - Welver:

Wege auf alten Bahntrassen gehören zu den sichersten und attraktivsten Verbindungen für Radfahrer. Sie tragen wesentlich zur Förderung des Radtourismus bei. Das Land NRW hat in 2007 ein Sonderprogramm „Alleinradwege auf stillgelegten Bahntrassen in NRW“ beschlossen.

In der Region wird zur Zeit eine Verbindung von Unna über Bönen und Hamm nach Welver auf der ehemaligen Bahntrasse vorbereitet. Mit diesem landschaftlich besonders reizvollen Weg werden wichtige Radwandererrouten des Ruhrgebiets und der Soester Börde autofrei miteinander verknüpft.

Im Stadtgebiet Hamm soll der Weg auf der ehem. Bahntrasse in Kump bis zur Werler Straße verlaufen. Bis Wambeln wird die parallel verlaufende Pentlinger Straße die Route aufnehmen.





Brückenschlag Herringen - Bockum-Hövel:

Der Verlauf von Kanal und Lippe quer durch das Hammer Stadtgebiet hat zur Folge, dass es nur wenige durchgängige Nord-Süd-Verbindungen gibt. Dabei verlaufen auch die wichtigen Radrouten größtenteils an den Hauptverkehrsstraßen - mit allen bekannten Nachteilen für den Radverkehr.

Der Radweg auf dem Mitteldeich zwischen Kanal und Lippe hat sich zur wichtigsten Ost-West-Achse für den Hammer Radverkehr entwickelt. Allerdings wird die Nutzbarkeit, insbesondere für den Alltagsverkehr, durch die wenigen Zuwege eingeschränkt.

Mit der Planung einer Rad- und Fußwegbrücke zwischen Herringen und Bockum-Hövel mit Anbindung an den Mitteldeich werden für den Hammer Westen wichtige Vernetzungen geschaffen:

- Weiterführung der autofreien Radroute von Pelkum über Herringen nach Bockum-Hövel;
- Anbindung Nordherringens an den Mitteldeich-Radweg.

Durch die neue Verbindung wird sich u.a. die Fahrzeit von Herringen zum Schulzentrum Hövel um über 30% auf 20 Minuten verkürzen.

Regionales Fahrradverleihsystem MetroRad Ruhr:

Zum Kulturhauptstadtjahr 2010 haben die Ruhrgebietsstädte und der RVR das regionale Fahrradverleihsystem ‚MetroRadRuhr‘ aufgebaut und erhalten hierfür Fördermittel aus dem bundesweiten Modellversuch Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme.

In den Großstädten des Reviers wird zwischen 2010 und 2012 in 3 Stufen ein flächendeckendes Verleihsystem mit insgesamt 300 Stationen und 3000 Leihrädern entstehen.

In Hamm wurde das Leihradangebot der Radstation (derzeit nur 15 Räder) in 2010 um 9 Stationen in der City und am Maxipark mit insgesamt 50 Rädern ergänzt. Bei einem Erfolg des Systems sind weitere Standorte in Hamm möglich.



metroradruhr





Radwege an Bundes- und Landesstraßen

Traditionell wurde im Münsterland und am Niederrhein einen intensiven Radwegebau an Bundes- und Landesstraßen betrieben, während in den Ballungsräumen und im Bergland z.T. noch erhebliche Netzlücken bestehen.

Von dieser Problematik ist auch die Stadt Hamm betroffen. An den hiesigen, zumeist stark befahrenen Bundes- und Landesstraßen fehlen ca. 20 Km Radwege, die dringend erforderlich sind zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Im Jahr 2008 hat die Stadt der zuständigen Niederlassung des LS in Bochum eine Liste mit insgesamt 15 Einzelmaßnahmen übergeben, die in den Folgejahren nach und nach abgearbeitet werden sollen.

Aktuelle Projekte:

- Werler Straße (B 363) von Unnaer Str. bis ‚Am Weizenkamp‘;
- Dolberger Straße (B 61): Ausbau des parallelen ‚2-Schlösser-Wegs‘;
- Tarnowitzer Straße (L 881) von Am Hang bis Gerichtsweg.

Konzept zur Förderung des Fußverkehrs:

Die Stabilisierung des Fußverkehrs ist unverzichtbare Voraussetzung für die Steigerung des Gesamtverkehrsanteils der umweltfreundlichen Verkehrsmittel in Hamm.

Für die Förderung des Fußverkehrs gibt es in Hamm folgende Ansätze:

- In der City wurde ein Fußgängerleitsystem installiert;
- Bei der Gestaltung neuer Baugebiete werden regelmäßig ‚grüne‘ Fußwegverbindungen eingeplant;
- Die Hammer Wanderkarte sowie die Schulwegpläne bieten eine gute Informationsgrundlage für die Auswahl sicherer und attraktiver Fußwege.

Trotz dieser Anstrengungen bleibt die Fußverkehrsförderung in Hamm bislang eher Stückwerk. Der Fußverkehrsanteil ist weiterhin rückläufig. Mit dem ‚Verkehrsbericht 2010‘ soll der Anstoß gegeben werden für ein ganzheitliches Handlungskonzept mit den Bausteinen:

- Attraktivierung der Fußwege;
- Ausarbeitung von Routenkonzepten;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Geplant ist eine Kooperation mit den örtlichen Umwelt- und Verkehrsverbänden sowie die Beratung durch Experten, etwa des bundesweit tätigen Vereins ‚Fuss e.V.‘.



Projektübersicht Rad- und Fußverkehr	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
'Werse-Radweg' nach Ahlen (LGS-Route)	fertig
Verbindung Herringen (Kanalufer) – Haldenlandschaft – Pelkum	im Bau; teilw. fertig
Radroute City – Herringen (üb. Schacht Franz)	fertig
Alternativroute zur Werler Straße	im Bau; teilw. fertig
Alternativroute zur Heessener Straße	fertig
Alternativroute zur Kamener Straße	fertig
Anbindung an die '100-Schlösser-Route'	in Bearbeitung
Förderung der Wachstumsbranche 'Radtourismus'	In Bearbeitung
Neue Projekte	
Regionales Fahrradverleihsystem 'MetroRadRuhr'	fertig
Alleen-Radweg Unna-Bönen-Rhynern-Welver auf der ehem. Bahntrasse	in Bearbeitung
Radroute Herringen - Bockum-Hövel mit neuer Lippe-Brücke	in Bearbeitung
Radwege an Bundes- und Landesstraßen	in Bearbeitung
Erarbeitung eines integrierten Förderprogramms für den Fußverkehr	Projekt wird mit dem 'Verkehrsbericht 2010' eingeleitet